

## Ergebnisse der Lernstandserhebungen 2010

Schulnummer: 194300 (Realschule)  
Realschule Hürtgenwald

52393 Hürtgenwald

Die Schule hat sich dem Standorttyp 2 zugeordnet.

### Lernstandsprofil 2008 bis 2010

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler, die Mindestniveaus nicht erreicht haben bzw. deutlich überschritten haben, sind durch Doppellinien abgegrenzt. Die Kompetenzniveaus auch innerhalb eines Teilleistungsbereiches (bspw. Lesen) sind über Jahre hinweg nicht unmittelbar vergleichbar.

Beim Vergleich der Schule mit dem Standorttyp bedeutet *besser/schlechter*, dass die Ergebnisse der Schule signifikant über/unter dem Ergebnis des von der Schule gewählten Standorttyps liegen, bei *./.* lässt sich kein signifikanter Unterschied zum gewählten Standorttyp feststellen.

### Fach Deutsch

Durchgang 2010		Niveau 2 sollte von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden						Vergleich zum gewählten Standorttyp
Leseverstehen		Ergebnisse nach Kompetenzniveaus						
		k.h.N	LV 1	LV 2	LV 3	LV 4		
	Schule	0%	3%	38%	55%	3%	./.	
	Standorttyp	0%	3%	43%	47%	8%		
	Schulform	0%	3%	46%	44%	6%		

Durchgang 2010		Niveau 2 sollte von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden					Vergleich zum gewählten Standorttyp
Hörverstehen		Ergebnisse nach Kompetenzniveaus					
		k.h.N	HV 1	HV 2	HV 3	HV 4	
	Schule	0%	0%	26%	59%	16%	besser
	Standorttyp	0%	2%	37%	51%	10%	
	Schulform	0%	3%	40%	48%	9%	

Durchgang 2009		Niveau 2 sollte von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden					Vergleich zum gewählten Standorttyp
Leseverstehen		Ergebnisse nach Kompetenzniveaus					
		L 1	L 2	L 3	L 4		
	Schule	6%	57%	31%	6%		./.
	Standorttyp	5%	54%	34%	7%		
	Schulform	7%	56%	32%	6%		

Durchgang 2008		Niveau 2 sollte von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden					Vergleich zum gewählten Standorttyp
Schreiben		Ergebnisse nach Kompetenzniveaus					
		k.h.N.	S 1	S 2	S 3	S 4	
	Schule	0%	0%	33%	37%	29%	besser
	Standorttyp	1%	11%	54%	23%	11%	
	Schulform	2%	13%	54%	21%	10%	

## Fach Englisch

Durchgang 2010		Niveau 3 sollte von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden						Vergleich zum gewählten Standorttyp
Leseverstehen		Ergebnisse nach Kompetenzniveaus						
		k.h.N	LV 1	LV 2	LV 3	LV 4	LV 5	
	Schule	0%	0%	0%	44%	53%	4%	besser
	Standorttyp	0%	0%	15%	41%	40%	4%	
	Schulform	0%	0%	17%	41%	38%	4%	

Durchgang 2009		Niveau 2 sollte von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden						Vergleich zum gewählten Standorttyp
Leseverstehen		Ergebnisse nach Kompetenzniveaus						
		L 1	L 2	L 3	L 4	L 4+		
	Schule	0%	2%	18%	68%	12%		besser
	Standorttyp	0%	6%	24%	61%	8%		
	Schulform	0%	7%	25%	60%	7%		

Durchgang 2008		Niveau 2 sollte von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden						Vergleich zum gewählten Standorttyp
Schreiben		Ergebnisse nach Kompetenzniveaus						
		n.a.L	S 1	S 2	S 3	S 4		
	Schule	0%	23%	47%	17%	13%		./.
	Standorttyp	1%	20%	52%	22%	4%		
	Schulform	2%	22%	51%	21%	4%		

## Fach Mathematik

2010		Niveau 2 sollte von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden							Vergleich zum gewählten Standorttyp
		Ergebnisse nach Kompetenzniveaus							
		k.h.N	1	2	3	4	5	5+	
	Schule	0%	0%	28%	50%	20%	2%	0%	./.
	Standorttyp	0%	2%	32%	47%	17%	1%	0%	
	Schulform	0%	3%	35%	45%	15%	1%	0%	

2009		Niveau 2 sollte von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden							Vergleich zum gewählten Standorttyp
		Ergebnisse nach Kompetenzniveaus							
			1	2	3	4	5	5+	
	Schule		0%	15%	37%	26%	20%	2%	besser
	Standorttyp		3%	18%	42%	26%	11%	1%	
	Schulform		4%	21%	42%	23%	9%	1%	

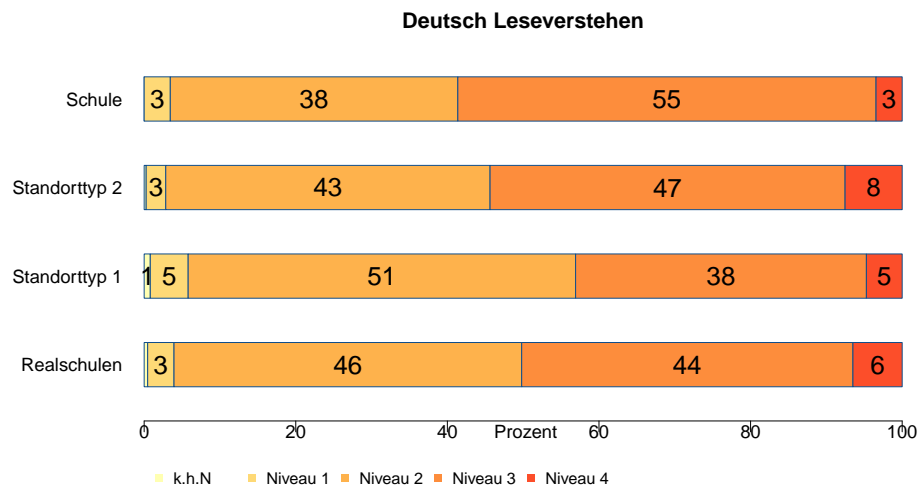
2008		Niveau 2 sollte von allen Schülerinnen und Schülern erreicht werden							Vergleich zum gewählten Standorttyp
Werkzeuge		Ergebnisse nach Kompetenzniveaus							
		k.h.N.	W 1	W 2	W 3	W 4			
	Schule	0%	21%	40%	27%	12%			./.
	Standorttyp	1%	20%	36%	32%	10%			
	Schulform	2%	24%	36%	29%	8%			

## Ergebnisse der Schule in 2010

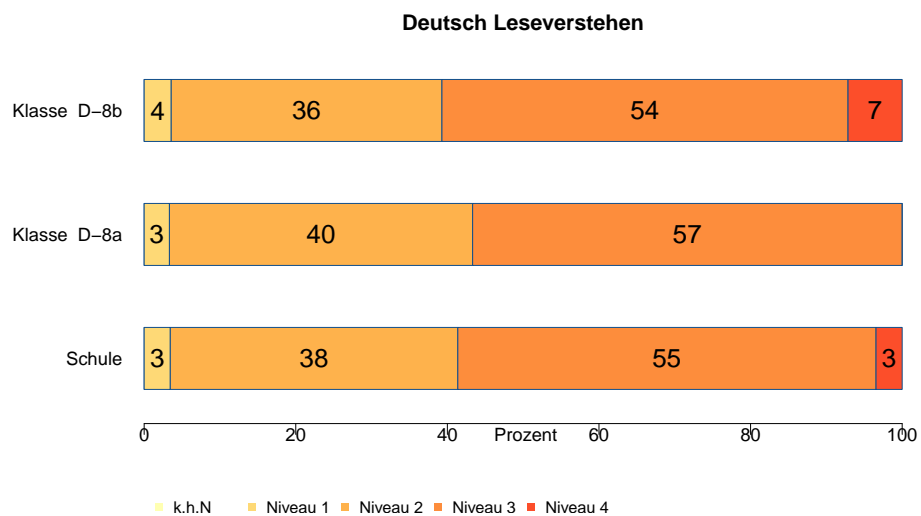
Die Schule hat sich dem Standorttyp 2 zugeordnet.

Für jeden Kompetenzbereich werden die Ergebnisse der Schule im Vergleich zu den Ergebnissen der entsprechenden Schulform und der Standorttypen dargestellt. Zusätzlich werden die Klassenergebnisse abgebildet.

### Deutsch Leseverstehen

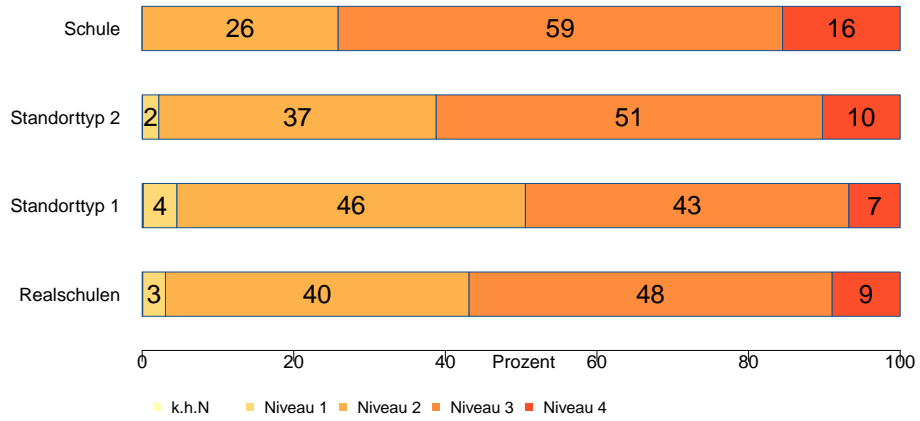


	Schulform	Standorttyp 1	Standorttyp 2
Schule	./.	besser	./.



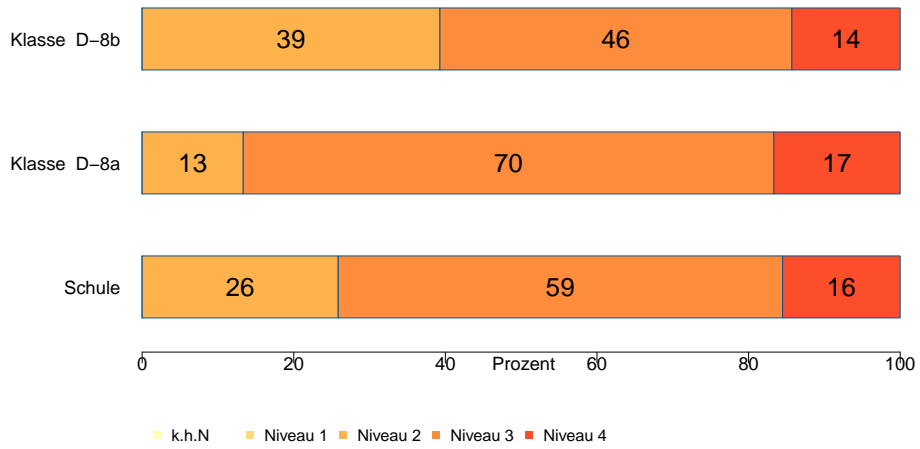
Deutsch Hörverstehen

Deutsch Hörverstehen

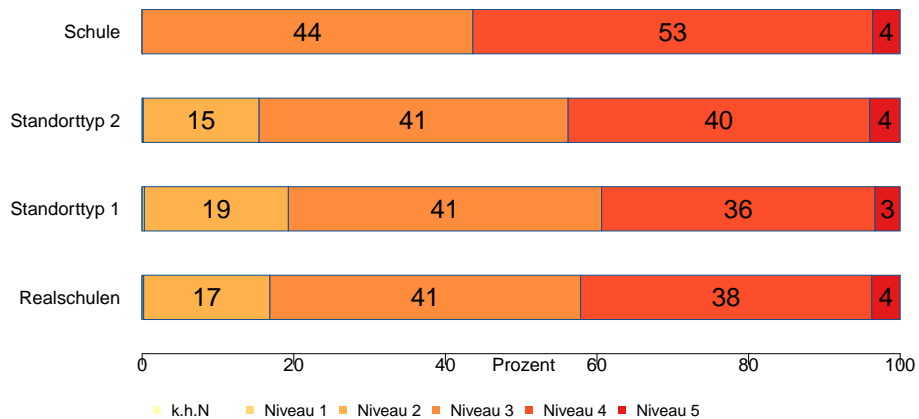


	Schulform	Standorttyp 1	Standorttyp 2
Schule	besser	besser	besser

Deutsch Hörverstehen

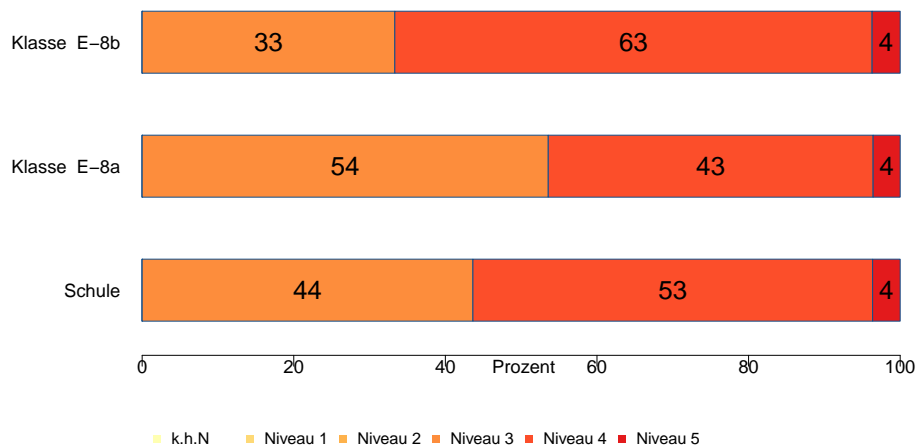


Englisch Leseverstehen

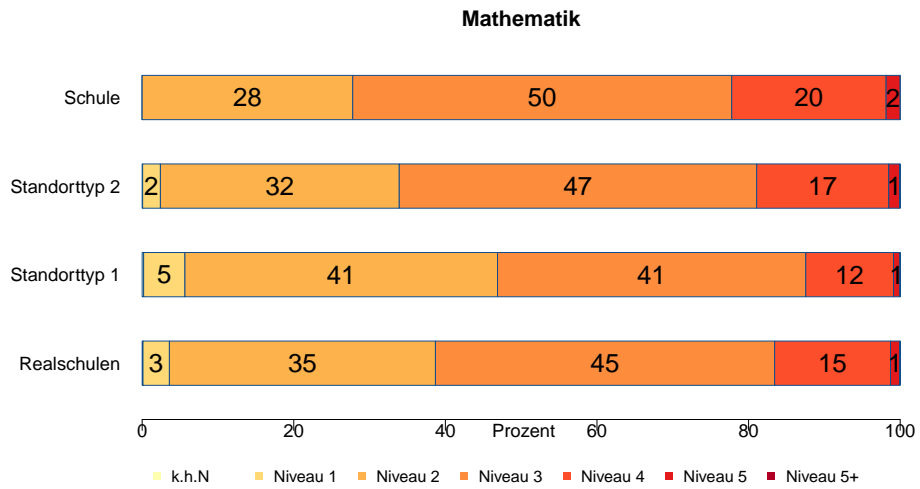


	Schulform	Standorttyp 1	Standorttyp 2
Schule	besser	besser	besser

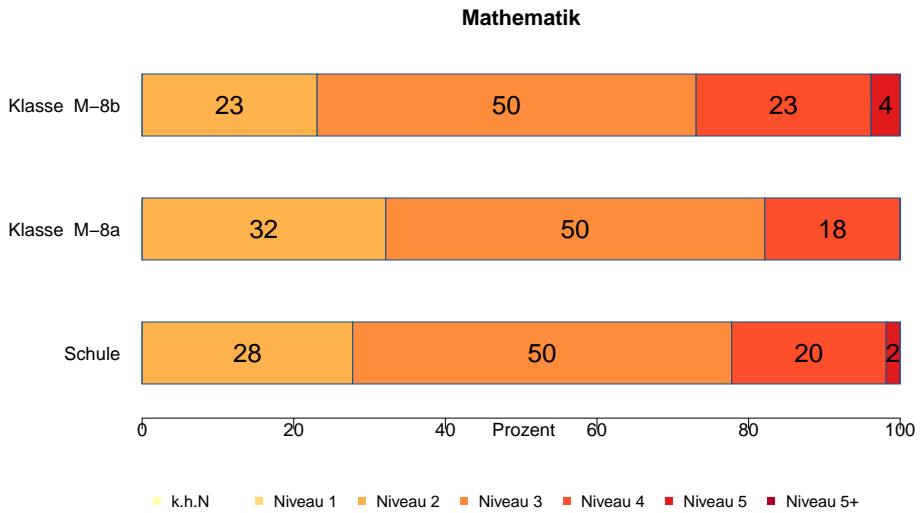
Englisch Leseverstehen



Mathematik



	Schulform	Standorttyp 1	Standorttyp 2
Schule	besser	besser	./.



## Anhang - Beschreibung der Standorttypen Realschulen

### Realschule „Typ 1“ - 37 % der Realschulen (207 Schulen)

- Über 20 % der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund und offensichtliche Schwierigkeiten, sich in der Unterrichtssprache Deutsch zu artikulieren.
- Über 5 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus Familien, die den gesetzlich geregelten Eigenanteil im Rahmen der Lernmittelfreiheit nicht aufbringen können und auf Hilfe des Sozialamtes angewiesen sind.
- Unter 20 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus Akademikerfamilien.
- Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler der Schule gilt, dass die elterliche Wohnung in einem großstädtischen Wohngebiet liegt (Ballungsraum); d. h.:
  - Gebiet mit dichter, zum Teil auch hoher Bebauung;
  - hoher Anteil von Blockbebauung;
  - zu den Häusern gehören keine Gärten oder Vorgärten;
  - Höfe bzw. Hinterhöfe der Häuser werden in der Regel zweckbestimmt, oftmals wirtschaftlich genutzt (z. B. von Geschäften oder Kleinbetrieben; insgesamt ein relativ hoher Anteil wirtschaftlich genutzter Fläche).
- Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler der Schule gilt, dass sie aus einem Wohnumfeld mit einem eher geringen Wohnwert stammt.

### Realschule „Typ 2“ - 63 % der Realschulen (347 Schulen)

- Unter 20 % der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund und offensichtliche Schwierigkeiten, sich in der Unterrichtssprache Deutsch zu artikulieren.
- Unter 5 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus Familien, die den gesetzlich geregelten Eigenanteil im Rahmen der Lernmittelfreiheit nicht aufbringen können und auf Hilfe des Sozialamtes angewiesen sind.
- Über 20 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus Akademikerfamilien.
- Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler der Schule gilt, dass die elterliche Wohnung in einem kleinstädtisch oder ländlich geprägten Wohngebiet liegt; d. h.:
  - Gebiet mit komplexen Wohnblockeinheiten, aber auch Ein- und Zweifamilienhäusern;
  - Gebiet mit aufgelockerter Bebauung, überwiegend niedriger Bauweise;
  - hoher Anteil freistehender Häuser;
  - zu den Häusern gehören Gärten bzw. Vorgärten.
- Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler der Schule gilt, dass sie aus einem Wohn umfeld mit einem eher mittleren bis hohen Wohnwert stammt.